# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

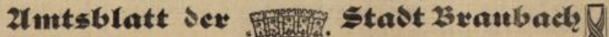
mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften die 6gefpaltene Beile ober beren Raum 15 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniproch-Anichlut Br. 30. Polifcheckkonte Frankfurt a. III. Br. 7634.

Drud und Derlag der Buchdruderei pon Reflamen pro Zeile 30 Dig. 2 1. Cemb in Branbach a. Rhein. .



#### Gratisbeilagen:

Jahrli f 'zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Redaftionsfoluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierteljährlich 1.50 Mart.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 2Mart.

Mr. 32.

Mrt,

orar

Engel

prene

10

men

7.

Quali

le.

di

en wer

feit ubn

lerno

los

n.

u. Der

Samstag, den 7. Februar 1914.

24. Jahrgang.

#### Rund um die Woche.

In Berlin erleben wir dennächst wieder die "große landwirtichaftliche Woche" mit dem Höhepunkt der Generalversammlung des Bundes der Landwirte, die diesmal mit dem Zirkus Busch nicht genug hat, sondern auch den Zirkus Schumann mit hinsunehmen muß. Aber was Birkus Schumann mit hinzunehmen muß. Aber idas wollen diese Zahlen gegen den Bauernaufmarsch in Stelholm bedeuten? Aus allen Gegenden Schwedens, selbst aus dem menschenleeren äuhersten Norden, pilgert die Bauernschaft zu ihrem König, um für eine stärfere Landesverteidigung zu demonstrieren. Man hat die Lisser der Aufmarschierenden beschränken müssen, damit es keine Wohnungs- umd Hungersnot gäbe: "mur" 30 000 Mann sind durch das Königspalais hindurchmarschiert.

Schon durch ihre Spende zum Ankauf eines Banzerschiffes haben die Schweden bewiesen, daß sie im Berbällnis vielmehr sür ihr Land zu seisten imstande sind als selbst die Deutschen, deren Beppelin- und Augspende lange nicht die Höhe der Sammlung des kleinen Fünfmillionenvolkes im Norden erreicht. Aber die und da sieht man doch auch bei uns wahren Opfersinn. In einem märkischen Dorse haben diejenigen Bauern, die nicht unter die Behrsteuer sallen, sich trozdem zu einem freiwilligen Beitrage zusammengetan. Die Steuer ist zu mehr oder weniger unfreiwillig; wie man die und da kört, soll sie eine Menge von Bermögen ausgedecht baben, die bisber eine Menge von Bermögen aufgededt haben, die bisher wie Beilchen im Berborgenen blühten.

Bir glauben trotdem sicher, daß die abgelaufene Woche, in der alle die neuen Steuererklärungen zu verarbeiten wären, dem Reiche eine freudige Aberraschung bringen wird. Berwendung für das Geld werden wir schon sinden, auch wenn es eiwas mehr geben sollte als die verlangte Williarde. In der Budgetsommission des Reichstages dat Staatssekretär v. Tirpit bereits nachgewiesen, daß die Wächte der Tripelentente in den letzen sünf Jahren sich drei die fünfeinhalbmal so start und dar in ihrem Vlattendau angestrenat haben als wirz und da in threm Flottenbau angestrengt haben als wir; und ba vare es nicht undenkdar, daß wenigstens im kommenden Jahre unfer Marineetat eine fleine Auffüllung bedürfte. Die Churchillichen niemals ernst gemeinten Borschläge über Schiffsbauferien haben alle dürgerlichen Barteien des Reichstages mit einer einsachen Handbewegung lächelnd beifeite gefchoben.

Man bentt daran, für das übernächste Jahr einen neuen Weltfriedenstongreß in den Laag einzuberufen, vorausgesetzt, daß dann nicht gerade ein großer Weltfrieg entbrannt ist. Alber augenblicklich ist es in der europäischen Wetterede wieder etwas stiller geworden. Die Türken bestreiten eistig die ihnen zugeschriebenen friegerischen Absischen; Rumänen und Griechen aber versichen ber Welt dass sie nach wie par sett zusammenhalten ber Belt, daß fie nach wie por fest gujammenhalten wurden, um die neugeregelten Berhaltniffe auf der Baltanbalbiniel nicht wieder umwälzen zu laffen. Mit einiger

Besorgnis wird nur in amtlichen deutschen Kreisen bas sortgesehte ruffische Ruften betrachtet, bas nur den Bwed haben fann, eines fconen Tages den Einbruch in Osterreich-Ungarn zu ermöglichen; die Andreassstagge soll auf den Karpathen weben! Der Brozest gegen den russischen Grasen Bobrinsko, der ungefähr ganz Galizien mit seinen Kutbenen gegen Habsburg auswiegeln wollte, erregt zurzeit in Wien ungeheures Aussehen.

Es ware traurig, wenn alle Kriegsrüftungen nicht auch von friedlichen Fortichritten begleitet würden. Sogar im Deutschen Reichstage wurde eines solchen Fortichritts gedacht: der Deutsche Kaiser hat drabtlos dem amerikanischen Bräsidenten einen Gruß gefunkt. Diese Telefunken ichreiben nicht, sondern tonen; man hört ein leises Kna sen. Aber wir werden bald auch ein richtiges Telephon drahtlos über den Dzean wirken lassen können. Schon jeht läst die Telesunkengeschlichaft übre Besucher in Werlin drahtlos hören, was ein Grammandom in Rard-Berlin drahtlos hören, was ein Grammophon in Rord-deich spielt. Und über kurs ober lang werden wir so weit sein, daß die Schwiegermutter selbst unsere Hochzeitsreise um die Erde mit der täglichen Telephonfrage stört, ob wir auch nicht feetrant feien . . .

#### Deutscher Reichstag.

(207. Situng.)

CB. Berlin, 6. Februar. Meine Mnfragen.

Abg. Schmitt-Würzburg (Sos.) fragt: Die in den Aus. Landgrensdealrfen wohnenden Arbeiter sind oft jadrzednielang in Deutschland beschäftigt und der Invalldenveringsvelicht unterstellt. Sie können auch im Falle der Invalldität nach einer Bekanntmachung des Reichstass die volle Invalldenrente in das Ausland beziehen. Nach der Reichsversicherungsordnung werden aber die Bezüge der Ointerbliedenen dieser Arbeiter auf die Hälfte ohne Reichssnick der Anfrage, od ihm dieser Zustand bekannt ist, und od er Abhilfe ichassen wird.

Minisperialdirektor im Reichsamt des Innern Caspar erffärt, das über diese Frage Erwägungen im Gange sind, die aber noch nicht abgeschossen wurden.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) fragt: In den letten Bochen daben sich die Fälle vermehrt, in denen ausländlichen gewerblichen Arbeitern in Deutschland von der Abfertigungsstelle der deutschen Arbeitersentrale die Erteilung von Arbeitersegitimationskarten verlagt worden ist. Was gederkt der der Keichskanzler zu tun, um diesem Zustand schleunigkt absuhelsen? Ist er bereit, eine Denkschrift über die discherige Anwendung der Bestimmungen über den Arbeiterlegitimationszwang vorzulegen?

Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Lewald: Die Erteilung von Arbeiterlegitimationszwang vorzulegen?

Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Lewald: Die Erteilung von Arbeiterlegitimationszwang vorzulegen?

Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Lewald: Die Erteilung von Arbeiterlegitimationskarten ist Sache der Einzelstaaten. Eine Auskunft kann also dier nicht erteilt werden.

Wahlprüfungen.

Die Bahl des Abg. Dr. Berner-Gießen (wirtsch. Bag.) wird für gültig erklärt. Über die Bahlen der Abgg. Lift-Eßlingen (natl.), Graf v. Oppersdorff (b. f. B.) und v. Bolko (t.) wird ohne Debatte Beweiserhebung be-ichlossen. Es folgt die

#### Abftimmung über bie Refolutionen,

die zum Gehalt des Staatsiekretärs gestellt sind. Zunächstüber die Resolutionen zum Bereinsgeset. Der Antrag der Bolen wird mit den Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Antragsteller angenommen. Auch die Anträge des Zentrums und der Sozialdemokraten werden angenommen, zum Teil mit den Stimmen den Mehrbeit der Fortschrittlichen Bolkspartei, die nur gegen die Aufbedung des Berbots der Beteiligung von Jugendlichen stimmt.

lichen stimmt.
Der fonservative Antrag auf Berbot des Streitpostenstehens mird gegen die Stimmen der Konservativen und der Reichspartei abgelehnt.
Der Antrag Bassermann (natl.) auf Derausgabe einer Dentschrift über den Arbeitswilligenschut wird ab-

gelehnt.
Ungenommen wird schließlich auch ber Antrag Spahn (8.), der die Zusammenstellung der Entschließungen des Bundesrats zu den Reichstagsbeichlüssen der Budget-kommission zur weiteren Beratung überweist. Das Sans seht nun die

Einzelberatung bes Etate bes Innern

fort. Für die Aufwendungen des Reiches aus Anlag Der Reichsverficherungsordnung find in den Etat 59 062 000 Mart

eingestellt.
Albg. Molkenbuhr (Sos.): Die Fürforge für die Bitwen und Baisen der Arbeiter ist noch immer nicht ausreichend. Die Regierung kommt über Erwägungen nicht hinaus. Die Zahlenangaben der Regierung find ganz unvollständig. Eine Erhöhung der Reichszuschüffe für die Bitwen- und Baisenverforgung ist dringend notwendig. Die Beiträge der Arbeiter sind unverhältnismäßig doch. Der Reichstag mußfür eine gerechte Berteilung der Renten sorgen. (Beisall bei den Sos.)

für eine gerechte Berteilung der Renten jorgen. (Betjall det den Sos.)

Geheinnrat Aurin: Die Berechnung des Reichszuschusses ist durch die neue Reichsversicherungsordnung sehr fompliziert geworden. Rach der Berechnung für 1912 sind an den Reichszuschüssen die Sinterbliebenenrente mit 73 Brozent, die Involedenrente mit 81 Prozent beteiligt. Der Buschus von 25 Mark für die Baise dar sich als derechtigt erwiesen. Eine Reurczelung der Waisenversicherung allein ist nach Lage der Geschgebung unmöglich.

Bei den Unterstützungen für die Familien einderusener Mannschaften verlangen die Abga. Rauch (Soz.) und Erz-beraer (3.) Erbähung der Unterstützungsläbe.

Beim Titel "Aufwendungen im Intereffe bes Sanbelt und Gewerbes municht Abg. Dr. Dablem (3.), bag biefe Gelber auch im Intereffe ber Rleinichiffahrt verwendel Minifterialbireft Cafpar: Ermagungen barüber find im

Gange.
Beim Titel "Auswendungen im Interesse der Landwirtsschaft" wünscht Abg. Wallenborn (8.) Förderung des Obstbaues und besonders Unterstützung des Deutschen

Bomologenvereins. Reicheichulamt. Bei der "Reichsichulkommisson" empsiehlt Ab 'ordneter Stofovich (Bp.) eine Reichsichulant auszudauen. Ich die Keuchsichulstommission zu einem Reichsichulant auszudauen. Ich din hein Partifularist, wie Graf Port v. Wartenberg und die derren vom Breußenbund, aber einige medlenburgische Schmerzen muß ich vordringen. In Medlenburg besteht die geistliche Schulaufsicht noch in Reinfultur. (Zuruf links:

#### Der diamantene Schmetterling.

Roman aus ber Sochftaplerwelt von Abolf Sollerl.

Racher, berboten. Die orme personnaten, em junges Fraulein, imd arimeinend die Tochter der beiden, hatte blondes Haar und tiefblaue Augen und fiel durch ihr solides, sanstes und einnehmendes Wesen angenehm auf.

Der blonde Berr mietete das Balais unter bem Ramen Marquis de Sabatièrre und lebte dort mit den beiden Damen äußerst zurückgezogen. Nur einmal hatte der Hausverwalter Gelegenheit, ein regeres Leben zu dendachten und eine größere Anzahl Fenster erleuchtet zu iehen als sonst. In dieser Nacht subren Wagen mit galonierten Dienern aus und ein, aber es dauerte nicht besonders lange, dann wurde es wieder ruhig und einsam

Wie sich später berausstellte, war dies in der Nacht, in der Lorisson in das geheimnisvolle Balais gerufen wurde. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß Barleigh mit Mira und Eugenie noch in derselben Nacht

Warleigh mit Mira und Eugenie noch in derselben Nacht pesilichtet waren. Auch bei dieser Flucht zeigte sich das Nassinement und die Schlauheit Warleighs.

Wenn der Pariser Polizei die Namen der Dochstaplersamilie auch nicht bekamnt waren, so wußte man nach der Beschreibung des Hausverwalters doch, daß sie aus drei Versonen bestand. Die Folge war, daß die Bolizei nach Versonen bestand. Die Folge war, daß die Warleigh angenommen zu haben. Er traf deshalb folgendes Arrangement. Warleigh reiste gen Osten, Mira gen Westen und Eugenie gen Norden. Zedes von den dreien suchte ein kleines Städtchen auf, bezog unter salschen Kamen eine bescheiden Wamen eine bescheiden Wohnung und lebte, jedes für sich allein, eine beicheidene Wohnung und lebte, jedes für sich allein, fill und anspruchslos ein Jahr bahin. Rach dieser Zeit trafen sie sich in Strasburg, und nach weiteren drei Jahren

finden wir fie wieder in Baris. Loriffon hatte von seinem Gelbe, aber auch von der Bochftaplerfamilie weber etwas gebort noch gefeben. und

die geftoblenen Sunderttaujenoe man iprach fogar von einer Million - maren und blieben perichwunden. Eines Tages murbe er gu einem Schwertranfen ge-

Es war Lacoste. "Ich will Ihnen nur gestehen, Herr Lorisson", sprach Lacoste, "daß ich einer von denen bin. die Ihnen Ihr Geld aus dem seuersesten Schranke gestahlen haben "

geftoblen haben. Richt möglich! rief Lorisson in höchstem Erstaumen. Ja. Es war im Dezember des Jahres . . . Ich weiß, ich weiß", siel der andere dazwischen. Da müßte man schon ein außerordentlich schwaches Gedächtnis

haben, um fo etwas zu vergeffen."
"Ein Sterbenber bittet Sie um Berzeihung."

Sut. Davon ipater. Aber lagt mir doch, wie beißen benn eure Mitbelfer?"

"Ich fage es nicht gern." "Barum nicht? Eure Romplisen find ebenfo fculbig

Das ift ja mohl richtig, aber man verrat boch bie Leute nicht gern, um fie ins Unglud ju fturgen." Davon tann feine Rebe fein. Wift ihr, daß ich ge-

Rein, aber man tann doch nicht wiffen. Berr Loriffon befänden fich in Ihrem Rechte." "Ihr könnt darüber rubig fein. Es foll mir nicht ein-

fallen, diesen Leuten Ungelegenheiten zu bereiten. "Sie sind ein Ehrenmann, und trozdem möchte ich Sie herzlichst bitten, Abstand bavon zu nehmen."
"Ihr scheidet bald von dieser Welt und solltet mit einem solch unlauteren Geheimnis nicht von hinnen

geben.

"Sehen Sie. Die beiden, deren Namen Sie gern wissen möchten, sind Familienwäter und haben Frauen, Söhne, Töchter. Sie leben friedlich und glücklich. Rum, benken Sie sich. In dieses schöne Familienleben schlägt plöylich wie eine Bombe der Haftbefehl des Staatsamwalts, reist den Gatten von der Gattin, die Kinder von Bater und Mutter. Desbalb kann ich es nicht über mich

bringen, die Ramen gu fagen."

Namen zu wissen. Ich troste und verzichte darauf, die Namen zu wissen. Ich troste mich damit, daß Gott auch die Herzen eurer Mithelser zur Erkenntnis und Reue führen wird. Es ruht kein Glud und kein Segen auf unreblich erworbenem Gute. Glaubt es mir, Lacofte.

"Ach ja, Herr, Sie werden wohl recht haben, und ich habe mir schon gedacht, ob meine Krankheit und mein frühzeitiger Tod nicht vielleicht die Strafe für jenen Einbruch ist."

"Bei dem einen fommt die Strafe früher, bei dem andern später. Ihr braucht den Mut nicht zu verlieren. Ihr seid in den besten Jahren und werdet vielleicht wieder genesen. Möge dann Gott eure Schritte zum Bessern lenken.

"Sie find gut, Berr, und ich mochte Ihnen die Ramen meiner Freunde gern fagen, wenn es Ihnen nur um bie

"Rur barum. 3ch hatte für mein Leben gern er-fahren, wer den adligen Berrn gespielt hat, ber mir mit seiner Burde und seinem Stols, seiner Schlagfertigkeit in Rede und Antwort so febr imponierte. Er trug einen falichen Bart — bas konnte man deutlich seben — aber es lag ichlieftlich in der Ratur der Sache, fich fo an ver-mummen. Er wollte eben untenntlich fein." "Benn Sie mir versprechen, daß Sie meine beiden Freunde nicht verraten werden, will ich Ihnen die Ramen

"Ich perspreche es euch." "Gut. Die anderen beiben beißen Touron und Warleigh."

"Touron? Es ift offenbar berfelbe, ber mit bem Schloffermeifter Gouffron ben Schrant aufstellte." "Es ift derfelbe."

"Ilmb Barlei b?" "Ift ein Englander und ber Rabelsführer."

Fortiegung folgt.

Wie in Preußen!) Mit den einerschaftmoen Schulen fiedt es noch sehr schiecht. Ein Rittergutsbesiher mußte notgedrungen neue Lebrmittel anschassen. Und als er in die Stadt sam, verlangte er dort einen Glodus für Medlendurg. (Oeiterkeit.) Noch noch Windere Tätigkeit kann einem Lebrer ohne Angade von Gründen gefündigt werden. (Hört, bört). Höhrene Fußdoden schaft man nicht an, angedlich sind steinerne gesünder. (Oeiterkeit.) Der Reichstanzler dat auf die Anregungen von 132 000 deutschen Lebrern nicht einmal eine sachliche Erwiderung gehabt. (Hört, bört!)

Abg. Dr. Ortmann (natl.): Eine besiere Organisation ist dringend au wünschen. In der Verbeissbrung einer Reuregelung der Berechtigungsfrage zum Einsährig-Freiwilligeadienst wünschen wir eine regere Tätigkeit. Die Eineichtung eines Reichsschulmuseums würde von der Lehrerschaft dansbar begrüßt werden. Um all die vorgetragenen Wünsche zur Erledigung zu bringen, halten auch wir den Weichsfollegium oder zu einem Reichsschlegium für wünsche weitert.

wünschenswert.
Abg. Schulz (Sos.): Die Sozialdemokratie stand bisher mit ihren Bünschen sum Reichsichulamt gans allein. Erst seit dem vergangenen Jahre ist das anders geworden. Das neu zu schaffende Reichsschulamt nur mit dem Studium des ausländischen Schulwesens zu beauftragen, scheint mir nicht weit genug zu gehen. Das Studium müßte sich auch auf das Studium des Inland-Schulwesens erstreden. Für die Regelung des Schulwesens durch ein Reichsschulgeset sollte

alsbaid Sorge getragen werben. Abg. Warz (3.): Für ein Reichsschulamt, ein Reichsschulgeset wie überhaupt für die sogenannte Einheitsschule sind meine politischen Freunde nicht zu haben. (Sehr richtig! im Bentrum.) Das widerspricht der Reichs-

richtig! im Bentrum.) Das widerspricht der Reichsverfassung.
Abg. Dr. Kerichensteiner (Bp.): Bir wollen uns nicht zu sehr mit den Borzügen unieres Schulwesens brüsten und sihm nur Lorbeerstränze anhängen. Das Schulwesen in England hat auch seine bedeutenden Borzüge. Ich empfehle nochmals die Annahme unserer Resolution auf Schaffung eines Reichsschulamts.

Rachdem Abg. Schulz (Soz.) nochmals den Antrag seiner Bartei empsohlen, wird die sortschrittliche Resolution auf Einrichtung eines Reichsschulamts mit knapper Mehreit angenommen, die sozialdemokratische, etwas weiterzgebende Resolution abgelehnt.

Das daus vertagt sich.

#### Bof- und Dersonalnachrichten.

. Der Raifer stattete in Berlin dem Reichstansfer einen langeren Besuch ab und nabm bann eine Reihe militarifcher Bortrage entgegen.

\* Bie verlautet, fieht die Ernennung des papftlichen Runtius in Munchen, Dr. Grubwirt, sum Rardinal un-

#### Das Reichspetroleum-Monopol. Gine neue Form.

Berlin, 6. Februar.

Die sogenannte "Betroleum-Kommission" bes Reichs-tags ift nach einer fast halbjabrigen Bause beute wieder gu einer Situng sufammengetreten. Dan erorterte namentlich die Frage, welche Rechtsform man der zu grundenden Gesellichaft geben foll. Aus der Kommission beraus wurde die Form einer Altiengesellichaft gewünscht. Diergu machte ber Reichsichatiefretar u. a. folgende intereffanten Bemerfungen:

Gine Aftiengefellichaft mit ftaatlicher Beteiligung fei nicht die einzige Form eines gemischt-wirtschaftlichen Betriebes; ftatt beffen fonne man auch baran benten, bas Statut ber Reichebant nachzubilben mit einem unter Leitung bes Reichstanglers ftebenben Direttorium, einem Ruratorium, bas Mitglieder bes Bundesrats, bes Reichstags und Bertreter von Sandel und Gewerbe enthalte, fomie eines Bentralausichuffes als Bertreters ber Anteils. eigner. Bredmaßig fei es auch, ber Reichsbantanalogie babin au folgen, bag bie Anteilseigner gunachft eine fefte Borgugedividende erhielten, mabrend, mas hierüber binausginge, ber gleitenden Breisftala unterworfen murbe, alfo bag ein weiterer Gewinn fur bas Reich und bie Aftionare nur bann eintrete, wenn ber Breis verbilligt

Der Staatssekretar ist weiter der Ansicht, die Re-gierung musse darauf bestehen, daß den Unternehmern über die Entschädigung für ihre Gegenstände hinaus eine Bewinnentichabigung für Aufgabe ibres Geschäfts suteil wurde, um feinen Borgang für etwaige Berstaatlichung auslanbischer beutscher Gesellicaften burch bas Ausland

#### Mirkung des Steuergeneralpardons. Der erfreute Fistus.

Berlin, 6. Februar.

Rach Gingang ber biesjahrigen Steuererflarungen bat auch ber Dezernent der Berliner Steuervermaltungs. tommiffion eine oberflächliche Berechnung über bas Ergebnis angestellt. Dabei wurde folgendes ermittelt:

Gine flüchtige Berechung ber bieber eingegangenen Ginichanungen hat ergeben, bag an Gintommenftener mindeftens vier Millionen Mart mehr eingehen werben, ale nach ber berjahrigen Beranlagung gur Ctaatein Tommenftener gu erwarten mar.

Gelbftverftandlich wird die Bermegenserflarung gum Behrbeitrag noch gang beträchtlich höher fein. Sind boch Falle gu verzeichnen, bag Leute, um der Borteile bes Generalpardons ihaftig zu werden, in diesem Jahre ihr Bermögen bis zu sehnmal so hoch wie im Borjahre angegeben haben.

#### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Re. Berlin. 6. Februar. (20. Sthung.) Erster Redner in der fortgesetten Debatte über den Justigetat deim Titel Ministergebalt war beute der Bentrumsadgeordnete Dr. Bell-Effen. Er ging sunächt auf die Aberfüllung des juristischen Berufs ein und der sich daraus ergebenden schlechten Anstellungsverhältnisse. Dann kritisierte er die dald zu liedenswürdige, dald zu ichrosse

Behandlung ber Ungeflagten bor Gericht

und bezeichnete es als eine Ehrenpflicht der Breffe, über Standalprozesse rubig und sachlich zu berichten. Statt dessen könne man oft wahre Berbrecherverberrlichungen leien.

Justizminister Dr. Beseler führte aus, wenn die Brekberichte über eine zu liebenswürdige Behandlung der Angeklagten im Mordprozes Dedwig Müller stimmen, so sei das nicht zu billigen. Bei der Besörderung der Justizbeamten lasse sich die Berwaltung von der Tücktigkeit der Betressen leiten.

Betreffenden leiten.
Abg. Delbrud (t.) lebnte jede Anderung der Eidesformel ab. In den leidenschaftlichen Angriffen der Sozialdemofratie auf die Justis erblidte der Redner den Bersuch
einer Einschüchterung und Beginflussung.

Abg. Castel (Bp.) veitetter gans enticteden, das die in Berlin beschlagnahmten Bostfarten geeignet gewesen seien, der sinnlichen Erregung Borschub zu leisten. Der Justisminister erstätte auf eine Anregung, daß die Gerichte sich neuerdings ichon starf des Telephons bedienen. Auf die Ausgestaltung der Dienstwohnungen würde große Rücksicht genommen, doch übermäßiger Lurus könne natürlich nicht in Anwendung gebracht werden.

Begen den Abg. Dr. Liedtnecht wandte sich Abg. Haarmann (natl.). Seine Ankündigung, daß er zur Kruppassächer weitere Dosumente beibringen werde, sei wohl nicht ernst zu nehmen.

ernit zu nehmen.
Rach furzen Bemerkungen des Abg. Dr. Bredt (ff.) über die Ausbildung der Juriften erwiderte der Justigminister, daß die Ausbildung eine derart gründliche sei, daß die jungen Juristen in jedem Zweige der Berwaltung wie auch im privaten Leben ihr Ausfommen sinden könnten. Dann wurde die Besprechung geschlossen und das Ministergehalt

In der Einzelberatung wurden fleine Beschwerden vorgebracht vom Abg. Dr. Liebknecht. In einer versönlichen Bemerkung stellte Abg. Dr. Liebknecht fest, daß er nicht über Krupp neue Dokumente vordringen wolle, sondern über eine andere Größstrma, deren Ramen er absichtlich verkwiegen habe

Das Daus vertagte fich fobann auf morgen.

#### Drohender Generalstreik in Norwegen. 40 000 Musgefperrte.

Chriftiania, 6. Februar.

Die normegifche Arbeitgeberorganisation bat beichloffen, 40 000 Arbeiter der Eifen. Solge, Bapiere und elektrischen Industrie nach der gesetzlichen Rundigungsfrift von 14 Tagen auszusperren wegen Richtbeilegung eines Streiks in der Drontbeimer Holzindustrie. Daraufhin find die organisierten Arbeiter aller übrigen Induftrieaweige übereingekommen, in einen Sympathiestreit mit den Ausgesperrten einzutreten, was einem vollkommenen Generalstreit gleichkommen wurde. Die Regierung hat fich der Angelegenheit angenommen und ist bemüht, einen Musgleich berbeiguführen.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Grundung einer Bentrale für deutschen Muffenhandel wird von Industrie und Sandel erftrebt. Go fand in Berlin unter bem Borfin des Generalbirettors Ballin pon ber Samburg-Amerita-Linie in Samburg eine Baltin von der Hamburg-America-Linie in Hamburg eine Besprechung von Bertreiern der zentralen Organisationen der Industrie und des Hambels statt, die grundsähliche Abereinstimmung über die Begründung einer "Deutschen Gesellschaft sür Welthandel" ergad, und die sich die Aufgade stellt, die Bestrebungen zur Förderung der deutschen Auslandsinteressen zusammenzusassen. Die Begründung der Gesellschaft ist für den 26. Februar d. I. in Berlin in Aussicht genommen. Aber die Einzelheiten der Berbandungen murde allen Teilnehmern strengses Stillschmeinen lungen wurde allen Teilnehmern ftrengftes Stillschweigen auferlegt. Es wurde beidloffen, daß lediglich die bevorftebende Begrundung einer folden Organisation befanntgegeben werben folle.

+ Die in Babern anhangigen Beleidigungellagen von Militärpersonen gegen Biviliften find einer balb amtlichen Mitteilung sufolge gurudgezogen morben, porausfichtlich woll, weil nad ber völligen Rlarung bes Sachverhalts eine erneute Aufrollung aller einzelnen Fragen nicht im Interesse der anzustrebenden Berständigung und Beruhigung liegen fann. Ob auch die Zurückziedung der Klage gegen die Riedakteure Köstle vom "Eliässe" und Deviller vom der "Straßburger Reuen Zeitung" wegen des Wortlauts der Außerung des Leutnants Freiherrn des Wortlauts der Infiruktionsstunde über die Fremdenstegion erfolgte ist wie won dert noch krazlische legion erfolgte, ift, wie man bort, noch fraglich.

+ Die Reichstagstommiffion fur bas neue Spionage gefen bestimmte unter Ablehnung ber einschlägigen Bor ichrift ber Regierungsvorlage gemäß einem Bentrums antrag folgenbes: "Als militärische Geheimnisse im Simm dieses Geletzes gelten nicht: 1. Gegenstände, soweit fie öffentlich wahrnehmbar sind, oder deren Besichtigung ge wohnbeitsmäßig gestattet wird; 2. Gegenstände, soweit fie bereits in Schriften ober Beitungen veröffentlicht worden

+ Bu ben vielfachen babifchen Gifenbahntlagen fiber bie preugifche Bahnvermaltung ichreibt bie "Rorbbeutiche Allgemeine Beitung": Der immer wieberfehrenben Behauptung, daß die preußische Eisenbahnverwaltung zu-ungunften Badens die linksrheinischen Strecken im Schnell-und Eilzugsverkehr bevorzuge, tritt die "Karlsruber Beitung" in einem offenbar aus amtlichen babischen Kreisen stammenden Artikel mit bemerkenswerter Deutlich-keit entgegen. Die "Norddeutsche" bringt dann den sehr ausführlichen Artikel.

+ Ihren Antrag, betreffend den Schut der Arbeits-willigen, im preußischen Abgeordnetenbaus bat die nationalliberale Fraktion neuerdings erweitert. In dem alten Antrag murbe die Staatsregierung erfucht, die ortlichen Boligeibehorben anguhalten, bei Ausbruch von Arbeitsftreitigfeiten und bei Belaftigungen von Arbeitswilligen dem Migbrauch der Koalitionsfreiheit nach-der der Kraftion beantragt num-mehr neu, die Staatsregierung zu ersuchen, auch ihrerseits im Bundesrate auf eine beschleunigte Borlegung der im Reichstage geforberten und von dem Reichstangler in Musficht gestellten Denfichrift gur Bor' tung einer reichs-gesehlichen Regelung bes Schutes ... personlichen Freiheit

+ Die Strafervedition in Den-Ramerun, bie megen ber Ermorbung bes Oberleutnauts v. Rapen und ber Berwundung des Begirfsrichters Seger im Rolebegirt an geordnet wurde, ift beendet. Der Schupfling Gabola von Rgufu ift, nachdem die Schupfruppe, unterftüht burch eine Abteilung der Polizeitruppe unter Sauptmann v. Butt-tamer, am 18. Dezember fein Sauptborf erobert batte gefloben. Durch tofortige Aufnahme ber Berfolgung iff genoden. Luta sofortige Aufmadnie der Versolgung in es gelungen, die Wacht des unbohmäßigen Säuptlings, dessen die französische Regierung nicht batte Herr werden können, vollständig zu brechen. Die Mörder des Ober-leutuans v. Raven sind gefallen. Alle Säuptlinge, die sich im Vertrauen auf die Wacht des Säuptlings Gabola und ermutigt durch den Tod des Oberleutuanis v. Raven der Auffdendöhensenung grandfolgen betten bekommen. Aufftandsbewegung angeschloffen batten, haben um Frieden

Großbritannien.

x Aber feine por furgem angefündigte Landreformbill hat fich der Schapfangler Llond George nun naber ausgelaffen. Bie ber Schattangler verlangt, Grundsteuer von dem effektiven Wert des Landes erhoben werden; 2. die Kommunalbehörde das Recht erhalten, Sand aum laufenben Marttpreis aum Bwed ber Erbamma

von Wartenstadten gu enteignen: 8. Die ichottifche und bi englische Rieinbefiber-Alte dabin ergangt werben, daß be Guterfauf erleichtert wird. Die fogenannten Landgerichis bofe follen freiere Sand betommen, Die Mieten berals aufeben und ben Landarbeitern größere Erleichterungen beim Erwerb von Eigenbefig gu verichaffen.

Schweden.

\* Der große Bauernzug nach Stockholm hat be gomen. Man rechnet, daß fich mit den von der Bahn unentgelilich sur Berfügung gestellten Sonderzügen aus allen 24 Provinzen über 30 000 Bauern eingefunden haben. Die Bauern baben bem Ronig ihren festen Willen ver fichert, alle Opfer gu bringen, bie gur Schopfung einer Nationalverteidigung notwendig find, und daß sie start genug seien, um eine freie, selbsiändige Reutralität Schwedens zu bewahren. Diese große Bauernarmee go bört verschiedenen politischen Parteien an. Die Bauern brachten dem König und der Königin ihre Holdigung darn Die Albgesandten aller Provinzen Schwedens würden. bann vom Staatsminifter empfangen werben. Gine groß artige Gaftfreundichaft wird ihnen von ben Ginwohnern Stockholms und der umliegenden Billenvororte erwiesen werden. Gang Stockholm ist in Festschund gekleibet, es berrscht allenthalben große patriotische Begeisterung.

#### Nordamerika.

\* Beguglich bes neuen Ginwanderungegefenes trat Staatsfetretar Broan in der Kommiffion des Reprafentantenhaufes für Einwanderungsfragen entichieden bafür ein, daß dem Antrage eines falifornischen Ber treters auf Ausschluß der Affaten (lies Japaner) teine Volge gegeben werben möge. Er fprach dabei die Hospitalen guß, daß, wenn nichts dazwischen käme, eine freundichaftliche Erledigung der japanischen Einwanderungsfrage zu ermöglichen sei. Eine Agitation im Kongreß im gegenwärtigen Augenblick würde sehr ungünstige Folgen haben. Die Mehrheit beschloß, nichts zu tun, was der Regierung Ungelegenheiten hereiten könnte. gierung Ungelegenheiten bereiten fonnte.

Rumanien.

\* Bei bem großen Galabiner in Bufare? gu Ehren bes griechischen Kronpringen wurden Trinffpruche swiften diefem und dem Konig Karol gewechfelt. Der König fagte u. a.: "Die Begiehungen gu Griechensand find uns besonders kosibar, denn fie wurden durch eine gemeinsame Alftion festgekittet, welche den Frieden wiederherzustellen und das Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel zu sichem vermochte. Ich bege die feste Aberzeugung, daß diese historischen Tatsachen dazu beitragen werden, unsere Freundsichaft noch inniger zu gestalten." In dem Trinkipruch, den der Kronpring ausbrachte, hieß es: "Die durch die Intervention Rumaniens und durch den Butarester Friedensvertrag berbeigeführten Ergebnisse haben am besten die Gemeinsankeit der Interessen unserer beiden Länder in die Erscheinung treten lassen und werden dazu beitragen, sie für die Zukunft noch zu verstärken."

Hus In- und Husland.

Berlin, 6. Febr. Die Agrarfommission bes preußischen Abgeordnetenbauses nahm einen Antrag bes Bentrums an ber bie balbige Errichtung eines großen, umfaffenden Instituts gur wiffenschaftlichen Erforschung samtlicher Fragen der Mildwirtschaft verlangt.

Berlin, 6. Febr. Der Reichstagsabgeordnete v. Salem (Reichspartei) (5. Marienwerder, Schweb) hat erneut fein Manbat niebergelegt.

Damburg, 6. Febr. Der beutsche Gesandte in Merito bat den am 5. Februar in Buerto Merito eingetrossenen Dampser der Damburg-Umerita-Linie "Opiranga" für die Aufnahme oder Wegschaffung der in Tampico ansässigen Deutschen requiriert, da die Stadt von Rebellen bedroht und eine Blatternepidemie ausgebrochen ist.

Bredian, 6. Febr. Der burch feinen Proges befannt morbene Umterichter Rnittel murbe von Robnit nach

Remnort, 6. Febr. Der Prafibent von Beru, Billingburit, wurde vom Kongreß für abgelebt erflart.

#### Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 6. Febr. Amtlider Preisbericht für inländische Getreide. Es bedeutet W Weigen (K Kernen), R Roggen G Gerste (Bg Braugerste, Fg Buttergerste), H Hafer. (Die Breife gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter marktschiger Ware). Leute wurden notiert: Königsberg i. Br. R 151 is 151,50, H 145-154, Dansig W dis 184,50, R 151-153, H 142 is 160, Stettin W dis 181 (sciniter Weigen über Rotts) R 180-152, H 130-150, Bosen W 178-183, R 143-147, Bg 152-160, H 148-150, Bresian W 179-181, R 146-148, Bg 152-155, Fg 140-143, H 142-144, Berlin W 186-192, R 153,50-154,50, H 151-178, Ocmburg W 193-195, R 153 is 157, H 161-170, Mannheim W 197,50-202,50, R 162,50 ils 165, H 165-182,50.

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 8. und 9. Gebruar.

Connenaufgang 734 (725) | Mondautgang 141 (315) R. 445 (436) | Mondautergang 642 (715) B. Connenuntergang 8. Februar. 1819 Dichter Wilhelm Jordan in Insterburg geb. — 1828 Französsicher Schristeller Jules Berne in Nantes geb. — 1856 Afrikareisender Eduard Bogel in Wara (Innerafrika) ermordet. — 1871 Maler Moris v. Schwind in München gest. — 1912 Breuhischer Generalseldmarschall Wilhelm v. Hahnse gest.

9. Februar. 1789 Franz Aver Gabelsberger, Begründer ber deutschen Sunographie, in München geb. — 1801 Friede von Luneville zwijchen Frankreich und Franz II. als Bertreter des Deutschen Reiches. — 1834 Dichter Felix Dahn in Damburg geb. — 1865 Polarforscher Erich v. Drogaliti zu Königsberg L. Pr. geb. — 1905 Maler Adolf v. Menzel in Berlin gest.

geb. — 1905 Maler Abolf v. Menzel in Berlin gest.

O Gereimte Zeitbilder. (Steuerstreudigkeit.) Es ist die größte unserer vielen Schwächen, — daß wir beirübt sind, wenn wir Steuern blechen. — Bir stellen gern zwar in die sichre Out — des starken Staates unser Sab und Gut, — doch wünscht er was von unserm übersluß. — so gibt man kaum so wenig, wie man muß. — Da vsiegt der Menich sich dinterm Obr zu kraden — und schneibet seine gruseligsten Fraden — und stöhnt und ressamert, weil's lebte Jadr — schon wieder mal. so miseradel war. — Und der Finanzminister kradt sich auch; — denn groß ist der siskalische Gebrauch, — in lat gen Rächten soricht er din und ber — nach Geld sür die vermehrte Landeswehr. — Doch endlich ruft er: "Salt, Ich will ench kriegen!" — läßt einen Weneralpardon versügen — und will die lang geübten Wogeleien — der Steuerzahler väterlich verzeihen, — ist nur zum Wehrbeltrag die Rechnung ehrlich; — wer dießmal schwindelt, dem verzeiht er schwerlich. — Und sieh, der Hern Finanzminister hat — sich nicht verrechnet; denn das Resultat — ist märchendast und unermehlich groß. — Gar Willionen fallen in den Schoß — des Reiches, Millionen, wie sie nie — erträumt hat eines Dichters Phantasie. — Der Fiskus freut sich des Erfolges sehr, — der Hürger schwebt nicht mehr in tausend Anglien, — und lang binaus gedeckt ist unsere Wehr. — So sieht man wieder: Ehrlich wehrt am längsten, — So sieht man wieder: Ehrlich wehrt am längsten, —

明19 68 年 日

be

III SE

\$0 St bo 25 世里

9 2 in

時回は即

und bir daß ber erichts. herab. erungen

at bor r Bahn en aus haben, en ver ig einer tralität mee ge Bauern ng dar. würden

ohnem bet, es es trat dieden teine ei die

e, eine

erungs.

e gros

Folgen der Reren des wifchen Ronig nd uns einfame uftellen fichern B diefe unfere Trinfe e burch tarefter

werben fifchen ms an ffenden ntlicher oalem! ut fein

beiben

Merito offenen für die fässigen bebroht efannt if nach

Beru, thiidel (Die martte r. R 151

H 141 Rotis) 3—147, 8—148 162,50 (3<sup>15</sup>) 乳 (7<sup>15</sup>) 思。 fterburg Rantes

Rantes rafrifa) geft. — geft. gründer ebe von eer bei irg geb.

es ift betrübt i swar b und b und bet feine weil's — Ilnd ift ber in und beinen eübten ift nur iesmal e Henry betre betr

fie. -

Ehrlich

\*\* Die Versammlungen bes Turnvereins bezw. bes Quartettvereine, Die am Sonntag ftattfinden, feien auch an biefer Stelle nochmals in Erinnerung gebracht. Die Togesorbnung, fomie ber Beginn ber Berfammlungen ift aus bem beutigen Inferatenteil erfictlich.

.. Schulperfonalie. Unftelle bes herrn Bebrer Sehr, ber befanntlich ab 1. April an bas Oberlahnfteiner Sonligftem berufen ift, tommt Bert Lehrer Bermann Rramer

ans Ilfingen an bie biefige fatholifche Lehrftelle.

. "Der Burgwart" (bas Drgan ber Bereinigung jur Erhaltung beutider Burgen) erideint bereits jest im 15. Jahrgange. Die erfte Rummer bes neuen Jahrganges ift foeben in verftarftem Umfange ericienen und enthalt außerbem zwei Runfibrudbeilagen. Durch bie Reuordnung ber Geidafte ber Beitidrift burd Bilbung einer G. m. b. D. ift bie Entwidlung Diefer Burgen-Beitidrift ftetig fortgefdritten. Wahrend ber Burgmart bis jum Jahre 1910 fahrlich fecomal ericien, tamen in ben beiben folgenben Jahren icon je 7 Rummern beraus. Geit bem Jahre 1913 ericeint Die Beitichrift jahrlich ad,tmal. 3m fletten Jahre erfchiegen außerbem 2 Rummern im erweiterten Umfang.

\*\* Nahrungsmittel-Proben. Auf Anordnung bes Rabrungemittel-Untersuchungeamtes Franffurt a. DR. murben geffern wieder eine gange Angahl Rahtungemittelproben burch bie Boligei bier entnommen. Befonbere werben bie von auswartigen Sanblern und Brodugenten eingeführten Rabrungemittel einer icharfen Rontrolle untergogen.

.. Eine Revifion ber gewerblichen Anlagen murbe biefer Tage wieder vorgenommen. Diefelben finden 2mol im Commer- und Binterhalbjahr flatt.

@ Der Rheinwafferstand ift wieber um einige Rentimeter gurudgegangen, was in ber Sauptfache bem vielen Rebel ber letten Tage gugufdreiben ift, ber, wie bie Schiffer

fogen, bas Baffer wegfrißt.

. Eine beilvolle Wirfung bes Froftwetters in Relb und Garten. Der ftrenge und heuer langanhaltende Groft fommt ben Bandwirten und Gartnern febr ju ftatten und macht bem Gelt. und Gartenungeziefer ben Garaus. Beim Begichaffen von Schnee, um jum einzeschlagenen Gemafe ju tommen, fonftatierten Canbwirie und Gartner, bag bie Gier ber bejonders im Sommer und herbft 1913 fo überaus gablreich aufgetretenen fleinen Bleifchichnede burch bie Ralte und ben Bobenfront serfcoren und vernichtet finb. Much bie ftart aufgetrelenen Felbmaufe find beim rafchen Abgeben bes erften Schnees burch Regenmaffer fart in ihren Riniodern burch Ertrinten begimiert morben. Die Duftreife ber Januarfrofte und ber im Februar haben bas Ungeziefer ber Obfibaume, bos fich unter ber Baumrinbe verpuppt bor bort feine Gier gelegt, ftart mitgenommen.

+ Infiballfport. Am morgigen Sonntag fieben fich im fälligen Begirteipiel ber G.R affe (2. Gerie) bie 1. Mannichaften bes Silliceiber Fugballflubs "Breugen" und bes Sportvereins "Boruffia" hierfelbft gegenüber. Der befuchenben Dannicaft geht ein guter fportlicher Ruf poraus Gelang es ihr boch, bem biefigen Berein bei bem Treffen in ber 1. Gerie in Silliceib am 51. Dezember D. 3. Die erfte und hoffentlich auch einzige Rieberlage in ber Saifon 1913-14 beigubringen (3 : 0). Allerbings trat bamals bie biefige Maunichaft unvollständig und mit Erjag an und ift bem bamaligen Treffen fein Bergleich über bie Spielftarte beiber Bereine ju gieben. Ob ber Gillicheider Fugballflub bier feinen Sieg wieberholen mirb, ericeint febr fraglich, aber auch ber Sportverein barf bas Spiel nicht leicht nehmen, ba er auf hartnadigen Widerftand gefaßt fein muß. Anfang bes Spiele 3 Uhr nachmittage. Schieberichter: DOller-Chrenbreitftein.

§§ Unfangs der Woche wollten verichiebene Berfonen bee Racts in einer Southutte in ber Rabe bes Dintholbers Bicht und Feuer gefeben haben. Ja fogar einen Mann will man gefeben baben, ber bort haufte und Baffanten beläftigte. Anftatt biefe Babrnehmung fofort an ber richtigen Stelle ju melben, fcmiegen bie Beute. Als man nun bie Sutte Ducchindte, fand man, daß tatfachlich bort fich jemand eingerichtet batte, aber ausgeflogen mar. Jedenfalls handelt es fich um einen Meniden, ber Die Deffentlichfeit gu icheuen batte und man batte vielleicht einen guten Fang gemacht, wenn rechtzeitig Ungeige geicheben mare.

\*. Ein Derein der Steuergabler ift fur gang Deffen in Bilbung begriffen, um bie Gemeindeausgaben auf basjenige Dag gurudguführen, wie es ber Leiftungsfähigteit

berfelben entipricht.

.\*. Dom Wefterwald ins Siegerland. Der Bertebr vom Beftermalb ins Siegerland und nach Beftfalen bat fich in ben letten Jahren berartig gefleigert, bag von ber Gifenbahnvermaltung ber viergleifige Ausbau ber Strede Rreugtbal-Beibenau in Ausficht genommen ift. Die Mittel bagu merben im nachften Gifenbahnanleibe-Gefehentmurf por.

\*\* Uns Oberlahnftein wird gemelbet, bag ber aus Bohltätigfeitsveranstaltungen gesammelte Fands jum Reubau eines Rrantenhaufes 36 087 DRt. betragt, wogu noch 5 000 IRt. Stiftungegelber tommen. 1915 foll mit bem Bau be-

.\* Einen tuchtigen Steuerzahler hat bie Gladt Dberlabnftein in bem Gifenbahnfistus, beffen Steuerbeitrag im letten Jahre allein 51 300 DRt. betrug. - Befanntlich tonnen bie Bemobner einer Stadt bie Steuerbeitrage vom Fistus baburch fleigern, bag fie ju allen Fahrten Rudfahrt-

tarten verlangen. \* Don der Gifenbahn. Rach einer neuen bahnam!liden Bestimmung muffen, wie wir bereits berichteten, vom 1. Februar ab bie fur ben Betriebebienft bestimmten Statione. und Schreibgehilfen, ebenfo bie Silfstelegraphiften, wenn fie Banbig im Beamtenbienft beichaftigt find, Dienftfieibung tragen. Dasfelbe gilt auch für bie jur Mushilfe ebemaliger Beamten. Die fur bie etatemagige Unftellung nicht in Be-

mit Stehlragen gu tragen. \* Die Gewerbeforderung im Regierungebegirt Biesbaben. Gin Arbeitsausichus, ber fich mit ber Gemerbeforberunge- Ausichufifrage bejaßte, bat in einer in Biesbaben unter bem Borfit bes Regierungeprafibenten Dr. v. Meifter

tracht tomm enben Bediensteten haben bie zweireihige Treffe

ftattgehabten Sigung fein pringipielles Ginverftanbnis mit ber Errichtung eines Gewerbeforberung-Ausschuffes mit bem Sit in Frantfurt a. DR. gegeben, auch einen Satungs. Gutmurf beraten, in bem u. a. ber Gewerbeforberungs-Ausichus wie folgt gujammengefest ift: Drei Mitglieber Stabtvermaltung Grantfuct a. DR, zwei Mitglieber ber Stabtvermaltung Biesbaben, je ein Mitglied ber Ronigl. Regierung ju Biesbaben und bes Begirtsverbanbes Biesbaben, vier Ditglieder ber Sandwertstammer Biesjaben, je ein Ditglied bes Ruratoriums ber Brogen Reifterfurje und bes Technifden Bereins Frantfurt a. M., brei Mitglieber bes Gemerbevereins für Raffau, je ein Mitglied ber Innungsausichuffe gu Frantfurt a. M., Wiesbaden und Limburg a. b. 2. - In Un-I bnung an ben Bemerbeforberungs-Ausichus ift vorgefeben, an vericiebenen Octen bes Regierungsbegirts, in benen fic reges Intereffe fur bie Gewerbeforberung gu ertennen gibl, Ortsausichuffe nach Art Des für Frantfurt a. DR. und Umgegend geplanten Ortsausiduffes gu bilben. Burgeit find bie in Frage tommenben Rorpericaften baran, nich über bie Bildung des Gewerbeforberungs-Ausschuffes ichluffig ju werben. ju bem Sahunge-Entwurf fich ju erflaren und ihret Bertreter ju ernennen. Ericeint nach ben Beidlaffen ber 11 obengenannten Beborben und Rorpericaften bas Buftanbefommen eines Bewerbeforberunge-Ausichuffes gemabrleiftet, fo werben bemnacht in einer Berfammlune bie Bertreter biefer Beborben und Rorporationen ben Gewerbeforberungs-Ausschuß fur ben Regierungsbegirt Biesbaben grunben.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Benn auch ber weftliche Tiefbrud bebentlich nabe getommen ift, burfte bie Berricaft bes hoben Drude fortbauern. Ausfichten : Biemlich unveranbert.

Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Rirche.

Countag, ben 8. Febr. 1914. - Septuagefima. Bormittags 10 Uhr : Bredigtgottesbienft. Tert : Matth. 5,5. - Lieber : 34, 384, 287. Radmittage 1.45 Uhr: Rinbergottesbienft. Lieb: 419.

Rath. Rirche. Sonntag, ben 8. Febr. 1914. — Septuagefima. Bormittage 7.30 Uhr : Frühmeffe. Bormittage 10 Uhr : Docamt. Radmittags 2 Uhr : Chriftenlehre und Anbacht.

frische Bücklinge Chr. Wieghardt.

Neueftes aus den Witzblättern.

Im Sturmwind. Entschuldigen Sie, ist Ihnen nicht ein Sut begegnet?" — Jawobl; ich hab ihn aber weiter-fliegen lassen . . . er pakte mir nicht."

In einem hin. Tante (mitleidig): "Armer Junge, beine Braut ist dir untreu geworden? Da solliest du dir auch gleich den franken Sahn ausziehen lassen, das geht in einem hin!"

Immer berfelbe. Freier: "Derr Brofessor, ich bitte um die Sand Ihrer Tochter!" — Brofessor (von seinem Buch aufblidend): "Sol Und was wollen Sie mit der Sand machen?"

Schlechter Troft. Herr (au seiner Frau, die vor dem Spiegel eben einen neuen Sut prodiert): "Herrgott, schon wieder ein neuer Sut!" — Frau (sich lächelnd gegen ihn febrend): "Troste dich nur, er wird bald genug wieder alt sein." (Fliegende Blätter.)

Uereins-Nachrichten.

Evangel. Jünglingsverein. Sonntag abb. 8.15 Uhr : Berfammlung i. b. Rleinfinberfdule. " Gibt es einen Bater, beffen Sohn gu wenig Gelb verbraucht? - Diefer mertwürbige Fall ereignete fic nach ber "Bibliothet ber Unterhaltung und bes Biffens" swifden bem Bergog von Michelieu und feinem Sobne. Der Bergog befuchte eines Tages feinen einzigen Gobn, ben Brafen von

Fronfac, ber an ber Barifer Universität flubierte. "Saft bu Ge.b notig?" fragteler ibn im Laufe bes Gefprache. "Rein," entgegnete ber Cohn. "3b habe noch zwanzig Louisbor vom verfloffenen Monat." Darauf ließ fich ber Bergog bie Borfe feines Cohnes, Die bas Gelb enthielt, g ben und überreichte fie bem Diener mit ben Worten : "Da find) zwanzig Louisbor, die icentt euch der Graf von Fronsac, damit ihr auf seine Gesundheit triutt." Bu feinem Sohne aber fagte er bann ernften und strengen Tones : "Du mußt immer eingebent fein, bag bu ber Sohn bes Bergoge von Richelien bift und mußt weit mehr Gelb ausgeben. Merte bir bas !" Bie viele moderne Stubenten wurden fich mobl einen fo bentenben Bater munichen !

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 1,58 Meter. Labnpegel: 1,36

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Samstag abend 7 Uhr: "Der Richter bon Balamea" Schauipiel.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Der Bogelhanbler" Operette. Abende 7.30 Uhr: "Diefland," Mufitbrama. Montag abend 8. Gefellicaficabend: "Maurer u. Schloffer,",

Violinsaiten



optiause Pediculus

Kopfgelst-Pedicalus, ge-ruch- u farbios, Flasche 50 Pig. "Suderal" gegen Fuss-To." "Achselschweiss, Fl. 50 Pt. "Achselschweiss, Fl. 50 Pt. "Suderalstreuputver"geg Fuss- u Achselschweiss, sow. Wundsein Doz. 30 Pt. "Suderalstreme" f. Puss- u." "Achselschweiss Tub. 50 Pt. "U. 1 Mk. Oto Wanzen-pulver", Paket 30 Pig. "Flüssige Parasitemenfe" for Hunde und Haustlerc. Flasche 75 Pfg.

zu haben in der Marksburg-Drogerie.

Millionen gebrauchen gegen Husten Delferfeit, Ratarrh, Berichleimung

aiser'Brust-**Caramellen** mil den "3 Tannen"

Rrampj- und Reuchhuften

6100 not. begl. Seugniffe von Wergten u. Pributen berblirgen ben fich. Erfolg

Meußerft befommliche uub wohlichmedenbe Bonbons. a Bafet 25 Pfg., Dofe 50 Pfg. ju haben in Braubach bei:

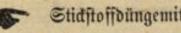
Ang. Gran, Emil Efchenbrenne r Ehr. Bieghardt,

## Bersuchen Sie einmal!

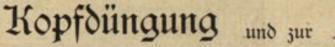
Much Gemufe, Saucen u. Salate werben burch einige Tropfen Maggi Würze'v el fcmadhafter.

# Schwefelsaures Ammoniak

ift das erprobte und bewährte



Stidftoffdungemittel der prattifchen Landwirtichaft



und zur Srühjahrsdüngung

für alle Rulturpflangen und auf allen Bobenarten, in Relb und Barten auf Wiefen und Weiben.

Taufende von Berfuchsergebniffen ber großen Bragis liefern ben Beweis bierfur.

Reine Derlufte durch Derfitern od. Derdunften Reine Lagerfrucht

Rein Befall

Schut gegen Pflanzenfrantheit . . dagegen Erhöhte Ernten bis 100% und mehr . Beffere Beschaffenheit und Bute. Sangere Baltbarfeit der früchte

Reingewinne pro ha Mart 200 .- bis 300 .- und mehr.

Somefelfaures Ammoniat liefern alle landwirtichaftliden Bereine, Benoffenichaften, Dungemittel. banbler und Düngemittelfabriten.

Der Preis ift fo geftellt, daß die Sticfftoffeinheit im schwefelfauren Ummoniat erheblich billiger ift als im Chilefalpeter.

Ausführliche Schriften über herfiellung, Anwendung und Birtung ju ben einzelnen Rultu pflangen fomie Rat und Ausfunft in allen Dungunge und Birticafte-Angelegenheiten fiets unenig-lific burch bie

Landwirtschaftliche Austunftstelle d. Deutschen Ammoniat-Bertaufs-Bereinigung, G.m.b.S.

Coblens, Sobenzollernftrage 100.

welche aud Dungungsversuche bei toftenlofer Lieferung ber benotigten Dungemittel unentgeltlich einleitet.

## Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Eidennukholz-Berfauf.

Am Montog, ben 9. Februar 1914, vormittoge 11 Uhr beginnend, tommen aus ben Stadtmalbiftriften 31.33. Altmond öffentlich gur Berfteigerung :

75 Stud Gidenhauptftamme mit 155,07 fin. (Stammenbe von 4-13,6 Mtr. Länge unb 39-82 Stm. Mittenburdmeffer)

13 Stud Gidenmittelftude mit 14,23 fitm. Gidenipiten mit 41,23 Fftm.

Rabere Ausfunit burd Deren Stadtiorfler Salgig. Bu- fommenfunft und Beginn bei Rr. 494 im Dft. 31 - Altmond. Braubad, 22. Januar 1914. Der Magiftrat.

Einführung von Industriefartoffel-Saatgut.

In ben letten Jahren bat fich im hiefigen Rreite gegrigt, baß bie mit Recht fo gefcatte Rartoffeljorte "Indufirie" vielfach Luden und frante Buiche im Beftanbe aufweift und bemgemaß im Ertrage immer mehr gurudgeht. Much laßt die Haltbarteit ber Knollen im Reller gu

muniden übrig Dieje Dangel geigen fich jeboch nur, menn Die eigenen icon feit Jahren immer weber nachgebauten Rartoffeln ausgepflangt werben, mabrend eingeführtes, namentlich aus Rorbbeutichland ftammenbes Caatgut einen gefunden und appigen Stand bet Rartoffelfelber bervorruft. Gine Beffirung fann alfo burd einen Saatquimedfel erreicht

Der 15. landm. Begirteverein bat nun einen gemeinidafiliden Bezug von Induftriefaattartoffeln und gwar ber 1. Abfaat von Gelbern, welche feitens ber Deutschen Landwirtidafte Befellicaft und ber La bwirtidaftetammer befichtigt ound anerfaunt merben, in bie Bege geleitet.

Die Lieferung ber Saatfartoffeln in Roing ofe von 3-8, 3tm. erfolgt ju ben Babnbofen St. Goarebaufen, Ranatten, Dachienhaufen und holghaufen einichl. Fracht gu 4,30 Dit. pro Bentner gegen gieich bare Bablung. Bei Anfan ! werben bie Rartoffeln burch eine Rommiffion bee londm. Begirfsvereine befichtigt und es erfo'gt bie Bntei ung auf die Beftellung, eotl. anteilig burch eine Rommiffion bes

Die Berren Burgermeifter erfuche ich, bi fe Befanntmad. una wiederholt ortaublich ju veröffentlichen, Befiellungen entgegen ju nehmen und biefe gefammelt geft. bie jum 10. Frbr. bem 15. landwirticaftlichen Begirfeverein gu ! t. Coarebaufen mitguteilen. Mengen unter 1 Bentner merben nicht abgegeben. St. Goarebaufen, ben 31. Januar 1914.

Der Ronigliche Lanbrat,

Berg, Gebeimer Regierungerat. Bird mit bem Singufugen gur öffentlichen Renntnis gebracht, daß Befiellungen bis 10. b. 20. auf dem Burgermeifteramt entgegen genommen werben.

Braubach, 4. Rebr. 1914. Der Bürgermeifter.

Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag ipateftene bie 1. Mars 1914 alle abgeftorbenen O ftbaume, fowie bie burren Mefte und Afftumpien an gefunden Obftbaumen von ben & gentum en ober fonftigen Rugungeberechtigten ju befeitigen finb. Das Sols ift von ben Grundfilden fofort ju entfernen und an Ort und Stelle fofort ju verbrennen.

Bur Berbutung bet Infeften- und Bilgvermehrung find beim Abichneiden ber burren Refte und Aftitumpfen :

a) alle Sageichnitimunden von fiber 5 3im. Dura meffer mit Steinfohlenteer ober einem anderen geeigneten Mittel gu berbeden,

b) die am Stamme ober an alterer Meften burch Froft, Adergerate, Bieb uim. hervorgerufenen Geitenwinten ausguidneiben und mit Steintehlenteer ober ionfi einem geeigneten Mittel ju verftreichen,

c) Die portommenben Aftlocher bon bem mobrigen Soly gu reinigen und fo auszufullen (Gemifch von Lehm u. Teer), baß Baffer nicht einbringen tann.

Die forgfältige Ausführung ber ermagnten Arbeite wirb tontrolliert.

rhandlungen merben befiraft. Braubad, 29. Januar 1911. Die Bolige permaltung

#### Geschäftsverlegung.

Meiner werten Rundicaft jur geff. Renntnis, bag ich meine Uhrent preatnewerfftatt nach Oberalleeftr. 3 ver-

Ernft Beringhaufen. Ub mader.

Derbefferte Plattfuß-Ginlagen

Dieje St'efelein age übertr fft alle bieberigen bu d gleichmäßige Federung,

Feichtigkeit, feftes Siben im Schuhwerk ufw.

Chr. Wieghardt.

in befannter Bute, empfiehlt

Jean Engel.

#### Quartett-Verein Braubach. Jahres: Generalversammluna

am Sonntag, den 8. febr. 1914, abends 8.50 Uhr bei Mitglied Gubm. Rramer ("jum Rheinberg").

Cagesordnung:

- 1. Bericht Des Borfit inden
- 2. Bericht bes Raifierers
- 3. Borftanbewahl
- 4. Statutenanberung ju § 2, Abfat 4

D. Beridiebenes.

De aftion und innttiven Mitglieber find ju biefe Berfammlung freundlichtt eingelaben.

Der Vorstand.

## Gemüse-

### Konserven

olonge Borrat mit

Lebensmittelhaus H. Pfeffer.



Billiger Verkauf! Einen Bollen Berren-Anguge pon 8 DRt. an, einen Boften

Damentleiber von 6 Dit. an, Boften Coube und Stiefel, Sofen 3 Mt., Semben 1,30 Mt., Damenichube 2 Dit. Uebergieber 5 Dif, Singer Rabmafdine 25 Mt.

fpottbillig zu verfaufen. Braubach, Brunn enftr. 27.



bas Mertmal ber Bureaug u. abriffale u. ben Atmungsorga im boben Dage fcoblid Darum neigen fo viele Beamb Arbeiter bei raubem Wetter Ouften und Deiferfeit. Den eiften find Die Wohert-Tabletten ur Linderung bes huftens und Beferiung bes Rachens von ber Berichleimung icon bete urt. Bitten Gie 3hren Rollegen barum, enn Sie feine haben. rhalten Gie in allen Apotheter Schachtel ju 1 Mt.

#### Sparsame Frauen stricket nur Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfel

#### Meuheit Matadorsterr

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend :: nicht filzend Das Beste gegen Schweißfuß

#### 4 Qualitäten seese

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsg

## Dintereter

erzielt man in großer Denge bes febr vernibmten Beffit jel futtere "Magut". Bu baben bet

Jean Engel, Braubad.

Billiger fleisch - Erfat. Gine betannte große Fabrit,

Bouillon = Wurfel mit befonbere fraitigem gleifd.

geidmod, 5 Stud für 10 Bia., on bas Bublifum perfouit, fudt in allen großen u. fleinen Orten (aud in Darfern) orbent. liche Frauen u. Manner, um bie Bare bem Bublifum ins Daus ju bringen, gegen genu. genben Berbienft. Offerten mit Angabe von Empfehlungen unt. B. 7224 an Annoncen-Erpebition Beinrich Eisler, Bamburg, Alter St inmes.

#### Suche

Bobn-, Privat- ob. B idaits. baus mit Beidaft u. Garten, auch Sofraite mit Defonomie ob. Birticoft. Dff. v. Gelbft. perfaufern u. "Befig 315" poftlagernb Biegen.



Schulzmarke: Fuchskopf im Sfern.

Rohess-

Bücklinge in feinfter, vollfetter Qualitot

Bebenemittelbous B. Pfeffer.

#### Wobnung (3-5 8immer, Baberaum u. in allen Breislagen empfiehlt

allem Bubefer) jum 1. April

Launfteinerfir. 38. Mustan iben! Aufbewahren!

Magenleidenden teile ich gerne umfonft mit, mce mir bie beften Dinfte leifte'e.

Karl Wenig, Braubach,

Irrigatoren, Gummi= idlaude, Leibbinden, Gummituch für Bett= einlagen

owie alle Artitet gur Rrantenund Rinderpflege empfiehlt bie

Marksburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

# Turn-Berein Braubach E. 2

finbet im Gafibaus "3um Selfenteller" (28me. Schmibt)

## kahres-Sauptverlammlung

fatt, wogu bie Mitalieber hierburd eingelaben merbin.

#### Cagesordnung:

1. 3abrestericht

2. Rednungeablage und Entlaffung bes Borftanbe

3. Neuwahl bes Turnrate

4. Anbere Bereinsangelegenbeiten.

Die geprufte Rechnung liegt bei bem 1. Sprecher, Ber-Rarl Bron, sur Girficht for bie D talieber offen.

## erren-W

durchweg gestrickt

in ben iconften Rarbenftellungen in jeder Beite vorraffe Rudolf Neuhaus.

3e

Mene Nationalliberale Berliner Tageszeitung f den Mittelftand in Stadt und Kand.

Sorgfaltige und ichnelle Information über olle Frage er inneren und außeren Politit - eingehende Wurdigung aller polfsmirticoftlichen Togesf agen - gute Barlamente berichte - neuefte Lotal-Radricten und Brogefberichte - for faltig redigierte Sanbelebeilage mit Borfen- und Marftberichte burch bie tägliche Beifutterung Rurezetteln und Berlofungsliften — vornehmes Familienblar pro hubnfvon 15 20 Gramm mit glangenden Romanen erfter Tutoren und ausgefuchten Reuilletone - ftanbige Radrichten über Biffenicaft, Literate und Runft - illufirierte bumoriftifde Conntage Beila "Froblice Gefichter, - Frauerzeitung, Beilage "Die Frant - Sport-Beilage - unentgeltliche Ratichlage in Redtefrage an Abonnenten.

Bezugspreis vierteljahrlich 2,10 Mt. bei jebem Boffen und Briefträger. — Probenummern auf Bunich oern grate Deutscher Kurier, A.-G., Berlin SW 68 Zimmerftraße 8.

# Keine Erkältung vergeht v. selbst

Beder huften oder Schnupfen tann dronifd werben benugen Gie baber rechtzeitig

Duftenbonbons, Fendelhonig, Dalg-Extral. Calbei, Lindenblutentee, Belandiich und 34 landifc Moos, Brombeerblatter, Altheemurgel huflattid, bollunder, Fendel ufm.

Camtliche Dittel find erbaltlich in ber Martsburg Drogerie Chr. Wieghardt.

nur erfte Fabrifate - ju billigften Breifen. Bevor Gie eine Dafdine taufen, bitte ich um 3bren werten Bejud, bamit ich Gie von ber Gute und Broudbarfeit über

Cangjahr. Garantie. Koftenlojes Anlernen

ofe und in Bodungen empfiehlt in diperfen Breidlagen und in feinfter Qualitat

igaretten agarren

21. Lemb.

offeriert billigft

in geidmadvollfter Ausführung, ibegiell

Geschenkartikel

in großer Auswahl.

Rud. Menhaus.

の田田田田

2

3